

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 62 (2006)
Heft: 4

Buchbesprechung: Konrad Dudens orthographische Schriften [Dieter Nerius]

Autor: Stang, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIETER NERIUS (Hrsg.): Konrad Dudens orthographische Schriften. Documenta Orthographica, Abteilung B, Band 4473 Seiten. Hildesheim, Zürich, New York. Verlag Georg Olms 2005, ISBN 3-487-12827-6, EUR 62,00.

Die von Rolf Bergmann, Friedhelm Debus und Dieter Nerius herausgegebene Reihe Documenta Orthographica verfolgt das Ziel, «durch die Erst- oder Wiederveröffentlichung wichtiger Dokumente, Arbeiten und Materialien aus der Geschichte der deutschen Orthographie zur Aufhellung der Entwicklung unserer Rechtschreibung beizutragen» (Einleitung, S. 7). Dabei werden in der Abteilung B dieser Reihe Dokumente zur deutschen Rechtschreibung und ihrer Neuregelung aus dem 19. und 20. Jahrhundert veröffentlicht. In Band 4 dieser Abteilung wurden nun die elf «wichtigsten theoretischen Arbeiten zur deutschen Rechtschreibung» (ebd.) Konrad Dudens erneut zugänglich gemacht.

Das erste Dokument datiert aus dem Jahre 1872 und trägt den Titel «Die deutsche Rechtschreibung. Abhandlung, Regeln und Wörterverzeichniß [sic!] mit etymologischen Angaben». Dieter Nerius bemerkt in seiner Einleitung (S. 9), dass dies «Dudens erste bedeutende und auch neben dem Wörterbuch seine wichtigste orthographische Publikation» darstellt. Allerdings vermisst man in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass dieses Werk in Erinnerung an den Entstehungsort auch kurz als Schleizer Duden bezeichnet wird. Bei dem von

Dieter Nerius erwähnten Wörterbuch handelt es sich um das vor 125 Jahren im Bibliographischen Institut in Leipzig erschienene Vollständige Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache – den ersten Duden. Das Vorwort und die Vorbemerkungen zu dieser später als Ur-duden bezeichneten Veröffentlichung sind Inhalt des fünften Dokuments (S. 326–342).

Auch das Vorwort zur siebten Auflage des Orthographischen Wörterbuchs der deutschen Sprache aus dem Jahre 1902 hat als neuntes Dokument (S. 428–446) Eingang in den hier besprochenen Band gefunden. Diese Auflage des Dudens ist ebenfalls von Bedeutung, da diese die Beschlüsse der später so genannten Zweiten Orthographischen Konferenz vom Juni 1901 erstmals umsetzt.

Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, jede der neu zugänglich gemachten orthographischen Schriften Konrad Dudens zu würdigen. Nicht unerwähnt bleiben sollte allerdings auch das 11. und zugleich letzte Dokument, das als Stichworteintrag zum Enzyklopädischen Handbuch der Pädagogik im Jahre 1908 – 36 Jahre nach dem so genannten Schleizer Duden – veröffentlicht wurde (S. 453–470). Hier findet man in Abschnitt 9 unter der Überschrift «Mängel der herkömmlichen Rechtschreibung. Die Orthographische Konferenz vom Jahre 1876» zum Beispiel das in der Literatur häufig aufgeführte Zitat Konrad Dudens, das die orthographische Situation vor ihrer amtlichen Normierung ein-

drucksvoll beschreibt: «Nicht zwei Lehrer derselben Schule und nicht zwei Korrekturen derselben Offizin waren in allen Stücken über die Rechtschreibung einig, und eine Autorität, die man hätte anrufen können, gab es nicht.» Dieses Zitat hat im Übrigen auch Eingang in die den Dokumenten vorangestellte Einleitung «Die Stellung Konrad Dudens in der deutschen Orthographiegeschichte»

(S. 7–22) gefunden, die äusserst lesenswert ist.

Alles in allem darf man festhalten, dass dieser Band für alle, die sich mit der Geschichte der deutschen (Einheits-)Rechtschreibung befassen, ein sehr wichtiges, wenn nicht sogar unverzichtbares Werk darstellt.

Christian Stang

Chronik

Erfolgreich gegen Anglizismen: *défense du français*

In der Westschweiz hat sich ein Verein «Défense du français» gebildet (www.defensedufrancais.ch), der zum Kampf antritt gegen die aufkommenden Anglizismen in öffentlichen Institutionen und an öffentlichen Orten. Gründer und Präsident des Vereins ist der ehemalige Chefredaktor der Zeitung «24 heures», Jean-Marie Vodoz.

Den bisher grössten Erfolg erzielte der Verein mit einer gegen Swisscom gerichteten Kampagne: Die Vereinsmitglieder und offenbar noch manch andere Sprachaktivisten rissen das Deckblatt der Telefonbücher mit dem Titel «Directories» ab und sandten es an die Swisscom-Direktion nach Bern mit der Aufforderung, das Telefonnummernverzeichnis für die Abonnenten in der französischsprachigen Schweiz auf Französisch anzuschreiben. Und siehe da: Fürs Welschland heissen die Telefonbücher 2006 nun wieder «Annuaire téléphonique».

Verfassungsartikel für eine harmonisierte Bildung angenommen

Mit überwältigendem Mehr (Stimmabteiligung allerdings nur 27,2 Prozent!) haben am 21. Mai alle Kantone den neuen Bildungsartikel angenommen, der vor allem eine verstärkte Harmonisierung der Schulbildung in der Schweiz anstrebt. Erfreulicherweise ist bei dem Stimmenresultat weder ein Rösti- noch ein Stadt-Land-Graben zu erkennen.

Zwei Fremdsprachen auf Primarschulstufe?

In den Kantonen Schaffhausen, Thurgau, Zug, Luzern und Zürich sind Initiativen gegen den Unterricht von zwei Fremdsprachen in der Primarschule eingereicht worden. Zum Teil sind sie auch schon zur Abstimmung gelangt – in Schaffhausen, Thurgau und Zug – und von den Stimmbürgern abgelehnt worden.